



**Impressum:**

Rundschreiben  
an Kunden und  
Mitarbeitende

**Herausgeber:**

WEBER AG  
Gleis- und Tiefbau  
Hofackerstrasse 53  
4132 Muttenz 1

Telefon 061 465 91 00

[www.gleisbau.ch](http://www.gleisbau.ch)

[info@gleisbau.ch](mailto:info@gleisbau.ch)

Facebook: WEBER AG,  
Gleis- und Tiefbau

**Notfallnummer**  
**0800 00 1946**

Rund um die Uhr  
für alle Fälle!

# Vorwort

## Schaltzentrale Hofackerstrasse 53

Liebe Leserin, lieber Leser

Corona ist derzeit allgegenwärtig. Doch im Gegensatz zu anderen Branchen geht bei uns alles seinen gewohnten Gang – glücklicherweise wurde unser Tagesgeschäft von der COVID-19-Krise nur gestreift. Wie das kommt? Mit dem öffentlichen Verkehr!

### Öffentlicher Verkehr in Corona-Zeiten

Der öffentliche Verkehr gehört zu den Grundfesten der Schweiz. Sobald die COVID-19-Schutzkonzepte standen, wurde der Fahrplan des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz Stück für Stück wiederaufgenommen. Die Instandhaltung der Infrastrukturen durch Unternehmen wie das unsere bleibt natürlich weiterhin erforderlich.

Nicht nur als Grundversorger stiftet der öffentliche Verkehr grossen Nutzen – er ist auch ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Schweiz. In der aktuellen Situation ist es wichtig, den wirtschaftlichen Beitrag dieser Wertschöpfungskette hervorzuheben. Denn damit die Industrie und Bauwirtschaft weiterhin Personen beschäftigen und ihre Qualitätsprodukte ins Ausland verkaufen können, müssen auch weiterhin Investitionen in den Um- und Ausbau des öffentlichen Verkehrs fließen.

### Erweiterung von Büro und Werkhof

Auch wir investieren dieses Jahr: So entstand Raum für den neu gestalteten Werkhof und die neue Lagerhalle mit ihrer robusten Stahlkonstruktion, welche planmässig im Mai 20 montiert werden konnte.

Anfangs Juni erfolgten der Bau des neuen Bürotrakts und diverse Umgebungs- und Belagsarbeiten. Diesen baulichen Neustart feierten die Mitarbeitenden der WEBER AG letzten Monat gemeinsam mit allen beteiligten Handwerkern bei einem gemütlichen Grill-Hock an der Hofackerstrasse 53.

### Moderne Arbeitsplätze und konstruktives Teamwork

Dank der Büroerweiterung verfügt nun jeder Büro-Mitarbeitende über einen modernen, zeitgemässen Arbeitsplatz und ist ausgerüstet mit leistungsstarken Geräten. Bereits vor der Vergrösserung hatten wir genügend Bürofläche, um für jeden Mitarbeitenden einen Corona-sicheren Arbeitsplatz einzurichten. Im Zuge der Büroerweiterung gab es auch neue, grosszügige Sitzungsräume – für Mitarbeitende, die nicht zur Risikogruppe gehören, war und ist Home-Office kein Thema.

In gewissen Sektoren mag Home-Office sinnvoll sein und Zahlen belegen sogar, dass sich die Produktivität der Mitarbeitenden im Home-Office verbessert – allerdings bleibt das Team als Gemeinschaft längerfristig auf der Strecke und Arbeitnehmende können gar aus dem Blickfeld des Arbeitgebers verschwinden.

Bei uns war und ist Home-Office kein Thema. Unsere Mitarbeitenden bevorzugen das Arbeiten im Büro, weil so die Trennung zwischen Beruflichem und Privatem viel leichter fällt. Es macht in unserer Branche auch keinen Sinn und stünde im Gegensatz zu unserer Firmenkultur: Die Entscheidungswege sind kurz und führen alle in die Schaltzentrale an der Hofackerstrasse 53. Der permanente Austausch an Ort und Stelle fördert das gegenseitige Verständnis und bringt die besten Lösungen auf den Tisch – ganz besonders in Krisenzeiten.

**Ihr Bernhard Weber**, VR-Präsident und CEO

Ansprechpartner für Unternehmensentwicklung und Strategie  
b.weber@gleisbau.ch

### P.S.

Auf der nächsten Seite finden Sie ein Interview mit unserem neuen Verwaltungsratsmitglied Jon Cajacob. Er wäre bereits letztes Jahr in den Verwaltungsrat gewählt worden. Durch den Tod meines Vaters im April 2019 wurde dies aber auf Mai 2020 verschoben. Ich bedaure es sehr, dass Jon Cajacobs Grossvater und damaliger Verwaltungsratspräsident, Bernhard Weber-Huber (†), diese Amtshandlung nicht mehr selbst vornehmen konnte.



## News in Kürze

### Herzlichen Glückwunsch

Unser Lernender Shpreson Idrizi hat im Sommer 2020 die Lehrabschlussprüfung zum «Gleisbauer EFZ» mit Auszeichnung bestanden. Die Geschäftsleitung der WEBER AG gratuliert herzlich und wünscht alles Gute für die Zukunft.

### Aktuelle Baustellen

#### **Bauherr: Oensingen-Balsthal-Bahn AG**

Auf dem gesamten Projektperimeter rund um den Bahnhof Balsthal wurden die Fahrleitungsfundamente neu erstellt. Nach Fertigstellung der Fahrleitungsmontage wurden die bestehenden Fundamente entfernt.

#### **Bauherr: Hafenbahn Schweiz AG c/o Schweizerische Rheinhäfen**

An der Hafenstrasse und Grenzstrasse wurden 35 neue Fahrleitungsfundamente und fünf neue Lichtkandelaber inklusive Strassenanschlüsse erstellt. Als Anschluss für die neue Fahrleitung wurde eine Hochspannungsleitung in der Hafenstrasse verlegt.



# Jon Cajacob (30), neues Mitglied des Verwaltungsrates, im Interview

Im Mai dieses Jahres hat Jon Cajacob, Data & Analytics Manager bei Siemens, sein Mandat als Verwaltungsratsmitglied bei der WEBER AG angetreten. Unsere Fragen, wie er die Zukunft der WEBER AG und seine Rolle im Verwaltungsrat sieht, hat er uns während seinen Ferien beantwortet.

## Herr Cajacob, was fällt Ihnen spontan beim Wort «Gleisbau» ein?

Die Zukunft, denn gute Gleise bilden eine wichtige Basis für die Zukunft unserer Gesellschaft und Wirtschaft.

## Haben Sie schon einmal auf einer WEBER AG-Baustelle mitgearbeitet?

In meinem allerersten Ferienjob habe ich WEBER AG Logo-Kleber auf Absperrlaternen geklebt. Das war aber nicht auf einer Baustelle. Ansonsten habe ich während meiner Lehre zum Elektroinstallateur mehr als vier Jahre auf Baustellen gearbeitet.

## Sie arbeiten als «Data & Analytics Manager» beim Siemens-Konzern. Was sind Ihre Aufgaben?

Siemens ist in fast allen Ländern der Welt tätig und zählt über 385'000 Mitarbeitende – ein Weltkonzern also. Meine Aufgabe ist es, die daraus resultierenden riesigen Datenmengen im Finanzbereich mithilfe von innovativen Technologien zu bewältigen und die Digitalisierung voranzutreiben. So erstellen wir beispielsweise Finanzcockpits für das Management oder automatisieren Finanzplanungsprozesse.

## Das klingt nach viel Arbeit. Wieso haben Sie sich zusätzlich für das Verwaltungsratsmandat bei der WEBER AG entschieden?

Ich bin familiär mit der WEBER AG verbunden und war schon immer stolz darauf, dass wir als Familienunternehmen und dank unserer starken Mannschaft

täglich Gleisbaudienstleistungen höchster Qualität erbringen. Zudem fasziniert mich das Entwickeln und Implementieren von Unternehmensstrategien seit jeher – also die Kernarbeit des Verwaltungsrates. Die Entscheidung das Mandat anzunehmen fiel mir deshalb sehr leicht.

## In welchen Bereichen wird die WEBER AG von Ihrer Erfahrung und Kompetenz profitieren?

In meiner Rolle als Verwaltungsratsmitglied werde ich mich hauptsächlich auf den Finanzbereich fokussieren. Konkret sind meine Aufgaben: Eine regelmässige Beurteilung des finanziellen Erfolgs und das Einleiten der daraus resultierenden Massnahmen, sowie die Abbildung der Unternehmensstrategie in verschiedenen Finanzmodellen. Des Weiteren kann ich meine Kompetenzen in der Digitalisierung einbringen.

## Sie sind der Neffe von Bernhard Weber, CEO der WEBER AG. Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile eines Familienmitglieds im Verwaltungsrat?

Als Familienmitglied ist mir die nachhaltige Entwicklung der WEBER AG als verlässlicher Gleisbaupartner und als Anbieter von attraktiven Arbeitsplätzen in der Region ein grosses persönliches Anliegen. Die Tatsache, dass ich mein unternehmensspezifisches Wissen innerhalb der Familie weitergeben kann, sehe ich als Vorteil. Als Herausforderung sehe ich das Wahre einer möglichst kritischen Distanz zum Unternehmen.

## Wo sehen Sie Unterschiede zwischen einem Grosskonzern wie Siemens und einem KMU wie der WEBER AG?

Ein grosser Vorteil eines KMUs ist die Agilität. Entscheide können zeitnah sowie lösungsorientiert gefällt und implementiert werden. Prozesse können schnell an die sich ändernden Marktbedingungen oder Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Aus Arbeitnehmerperspektive profitiere ich bei Siemens von einem internationalen Netzwerk an Kollegen mit unterschiedlichsten Werdegängen und Spezialisierungen.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft der WEBER AG?

Für die WEBER AG wünsche ich mir ein nachhaltiges Wachstum, die Festigung unserer Position als führender Gleisbaudienstleister in Sachen Qualität und Verlässlichkeit sowie den Erhalt und Ausbau von attraktiven Arbeitsplätzen für unsere Mitarbeitenden.

## Der Verwaltungsrat der WEBER AG

**Bernhard Weber,**  
Verwaltungsratspräsident und CEO

**Max Käsermann,**  
Vizepräsident des Verwaltungsrats

**Jon Cajacob,**  
Mitglied des Verwaltungsrats

## Herausgeber:

WEBER AG  
Gleis- und Tiefbau  
Hofackerstrasse 53  
4132 Muttenz 1

## Notfallnummer

**0800 00 1946**

Rund um die Uhr  
für alle Fälle!

# Frauenpower auf den Gleisen

Schweizweit gibt es nur eine Handvoll Frauen, die den Beruf «Sicherheitswärterin Gleisbau» ausüben – zwei davon arbeiten bei der WEBER AG. Sie schützen das Gleispersonal vor den Gefahren des Bahnbetriebs. Keine Arbeit für schwache Nerven! Joëlle Hunziker und Stefanie Baumgartner haben uns Einblick in ihren Alltag auf der Baustelle gegeben.



## JOËLLE HUNZIKER (20), SICHERHEITSWÄRTERIN WEBER AG

Bevor Joëlle Hunziker vor gut einem Jahr zur Firma WEBER AG wechselte und sich zur Sicherheitswärterin weiterbildete, arbeitete die gelernte Detailhandelskauffrau bei Mediamarkt – in einer Filiale ohne Tageslicht.

Auf der Suche nach einer neuen Stelle erfuhr sie durch ihren Stiefvater, der bei der SBB Hafnenbahn in Basel arbeitet, vom Beruf „Sicherheitswärter/in Gleisbau“. Schnell war klar: Dieser Job entspricht ihren Vorstellungen und Charaktereigenschaften, denn bei diesem Beruf zählen Verantwortungsbewusstsein, Nervenstärke und Pünktlichkeit. Zudem arbeitet man im Freien, was ihr im Detailhandel besonders gefehlt hat.

Die unregelmässigen Arbeitszeiten im Gleisbau stören sie nicht – das Umstellen von Nacht- auf Tagarbeit fällt ihr sogar leicht. Zu Joëlle Hunzikers Hauptaufgaben gehören das Umsetzen der Sicherheitsmassnahmen, welche die Sicherheitsleitung bei Schichtbeginn vorgibt, und das rechtzeitige Warnen des Personals vor sich nähernden Zügen.

Joëlle Hunziker fühlt sich bei der Arbeit sehr wohl. Die Tatsache, dass sie meistens die einzige Frau auf der Baustelle ist, stört sie nicht, die Mitarbeiter hätten sie von Anfang an gut aufgenommen. Das Arbeitsklima bei der WEBER AG sei generell gut und man unterstütze sich gegenseitig, meint sie. Und: Das Genderthema spiele dabei gar keine Rolle.

Konkrete Zukunftspläne hat die Zwanzigjährige noch nicht. Die Weiterbildung zur Sicherheitschefin interessiert sie – aber das hat noch ein bisschen Zeit.



## STEFANIE BAUMGARTNER (28), SICHERHEITSWÄRTERIN WEBER AG

**Frau Baumgartner, seit wann arbeiten Sie bei der WEBER AG?**

Ich bin seit Mai 2020 bei der WEBER AG.

**Welche Ausbildung mussten Sie absolvieren, um als Sicherheitswärterin arbeiten zu können?**

Ich habe die theoretische und praktische Ausbildung zur Sicherheitswärterin nach SBB-Reglement absolviert. Dazu gehört die Ausbildung «Selbstschutz Gleisbegehung» (1 Tag), «Selbstschutz arbeiten im Gleis» (2 Tage) und «Sicherheitswärter» (6 Tage inklusive Theorieprüfung und 1 Tag Praxis mit mündlicher Prüfung). Aktuell absolviere ich die Zusatzausbildung Sicherheitschefin (SC).

**Wie sind Sie auf diesen Beruf gekommen?**

Durch einen Freund, der im Gleisbau tätig ist. Eigentlich bin ich

gelernte Kaminfegerin. Nach ein paar Jahren habe ich zu einem Transportunternehmen gewechselt, wo ich sechs Jahre 3,5- und 7,5-Tonner gefahren bin. Irgendwann war die Herausforderung weg und ich sehnte mich nach etwas Neuem, mehr Verantwortung und einer Arbeit, wo ich an der frischen Luft bin.

### **Und das bietet Ihnen der Job als Sicherheitswärterin bei der WEBER AG?**

Ja, hier habe ich gefunden, wonach ich gesucht habe. Ich bin draussen und werde gefordert. Bei meinem Job braucht es Durchsetzungsvermögen, Respekt vor der Aufgabe und gesunden Menschenverstand. Ich muss immer wachsam sein, wie ein Jäger auf der Pirsch, und sicherstellen, dass die Bauarbeiter stressfrei vom Gleis in den Fluchtraum gelangen.

### **Was ist Ihre Hauptaufgabe?**

Ich muss meine Mitarbeiter früh genug vor einem sich nähernden Zug warnen. Und darauf achten, dass sie nicht stolpern oder gar von einem Zug erfasst werden.

Dann gehört es zu meinen Aufgaben, zu gewährleisten, dass sich kein Material im Gleisbereich befindet, wenn der Zug durchfährt. Das muss schnell gehen: Ohne Vorwarner, also einen weiteren Sicherheitswärter, der einen Kilometer vor der Arbeitsstelle steht, haben die Gleisbauer zwischen 10 und 20 Sekunden Zeit, um die Gleise zu verlassen. Mit Vorwarner bis zu 30 Sekunden.

Wir haben keinen Zugfahrplan und wissen also nie, ob und wie schnell ein Zug kommt. Die Zuggeschwindigkeit hängt jeweils vom Bahnhof ab: Auf Rangierbahnhöfen fahren die Züge zwischen 20 und 40 km/h – die Streckenzüge sind zwischen 140 und 160 km/h schnell. In der Regel warne ich die Bauarbeiter mit meinem Rufhorn, das ich um den Hals trage.

### **In der Baubranche arbeiten immer noch vorwiegend Männer. Beeinflusst das Ihren Berufsalltag?**

Nein. Ich habe wohl auch einen Vorteil, weil ich als Chauffeuse gelernt habe, mich durchzusetzen. Meine männlichen Mitarbeiter bei der WEBER AG respektieren und hören auf mich. Müssen sie im Endeffekt auch, weil sie sonst ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzen.

### **Würden Sie einer Frau den Beruf Sicherheitswärterin weiterempfehlen?**

Durchaus. Es ist eine Arbeit für alle, die gerne bei jedem Wetter draussen arbeiten und nichts gegen Schichtarbeit haben. Und es kann schon auch einmal vorkommen, dass man bei einer Totalsperre der Gleise auf der Baustelle selbst mitanpacken muss.

### **Was tragen Sie bei der Arbeit?**

Wichtig sind meine wasserabweisenden Schuhe der Euronorm Klasse 3 – mit dicken Sohlen und Stahlkappen. Dazu die orangefarbene Arbeitskleidung mit den zwei Leuchtstreifen auf der Hose und dem Oberteil sowie den weissen Helm für mehr Sichtbarkeit, den nur der Sicherheitswärter oder die Sicherheitswärterin trägt. Als Sicherheitswärterin habe ich ausserdem das Rufhorn, eine rote Fahne und nachts eine rote Lampe dabei.

### **Sind Sie froh, dass es eine zweite Sicherheitswärterin bei der WEBER AG gibt?**

Joëlle Hunziker und ich unterstützen uns gegenseitig. Aber nicht, weil wir beide Frauen sind, sondern weil wir denselben Job ausüben und generell eine Solidarität unter den Mitarbeitenden herrscht.



## **Neuer CFO bei der WEBER AG**

### **Yuval Riegler (30) stellt sich vor:**

„Mein Name ist Yuval Riegler, ich bin Fachmann Finanz- und Rechnungswesen und arbeite seit 6 Jahren im Bereich Buchhaltung.

Durch meine 3-jährige Tätigkeit als Leiter Finanz- und Rechnungswesen und Leiter Informationstechnologie (IT) bei einem Schweizer Bauunternehmen konnte ich bereits Erfahrung im Bereich Bahnbau sammeln und mir ein solides Fachwissen in der Finanzleitung und der elektronischen Datenverarbeitung aneignen.

Seit August 2020 bin ich bei der WEBER AG Gleis- und Tiefbau und der WEBER AG Infra als CFO (Leiter Finanz- und Rechnungswesen) tätig. In meinem Zuständigkeitsbereich fallen die Buchhaltung, Versicherungen und IT. Bei der WEBER AG Infra bin ich zudem für die Verwaltung der Immobilien und Wertschriften zuständig.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung auch die Baubranche erreicht – elektronische Hilfsmittel sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Eine meiner Kernaufgaben bei der WEBER AG ist es die Digitalvision unseres CEOs Bernhard Weber umzusetzen und als sein Sparringpartner das Unternehmen bei der Digitalisierung voranzubringen.

Mit der langjährigen Erfahrung von Bernhard Weber im Gleisbau, meinem Zahlenflair und IT-Kenntnissen gleisen wir im Tandem die WEBER AG für eine digitalisierte Zukunft auf.“

[yuval.riegler@gleisbau.ch](mailto:yuval.riegler@gleisbau.ch)



Neue Barrierenanlage an der Hofackerstrasse 53

## Mehr Platz für Mensch und Werkzeug

Während viele KMUs im Corona-Lockdown auf die Bremse treten mussten, gaben die Mitarbeitenden der WEBER AG erst richtig Gas. Und zwar am Hauptsitz an der Hofackerstrasse 53!

Startschuss war der Abbruch der alten Lagerhalle. Auf der freigewordenen Fläche steht nun ein moderner Hallenbau, und anstelle des alten Schützenhauses gibt es neu einen funktionalen Werkhof mit viel Platz für Gleisbauwerkzeug und Anbaugeräte. Eine moderne elektronische Barrierenanlage schützt vor unbefugtem Eindringen.

Dank dem Lagerhallenabriss wurden zusätzliche Quadratmeter auf dem Areal gewonnen. Neu kann die gesamte Fläche bis zur Grenzmauer zur Hofackerstrasse genutzt werden, was auf die ganze Länge drei zusätzliche Meter ausmacht. Vom Know-

how im eigenen Haus konnte profitiert werden: Bis auf die Stahlkonstruktion der neuen Lagerhalle wurden alle Arbeiten durch die WEBER AG ausgeführt.

Das neu gestaltete Areal dient auch als täglicher Versammlungsort für die Mitarbeitenden und ist der Ort, wo die Firmenfahrzeuge in Empfang genommen werden. Im Zuge des Umbaus wurden auch alle Sanitäranlagen auf dem Gelände saniert.

Wie bereits im Vorwort von Bernhard Weber erwähnt, wurden parallel zur Werkhofumgestaltung die Büroräume erweitert. Die beiden Neubauten stehen für die kontinuierliche und erfolgreiche Unternehmensentwicklung der letzten sowie das geplante Wachstum der kommenden zwanzig Jahren.



## Vergrößerung Maschinenpark

Sie sind da und bereits im Einsatz: Die zwei neuen hydraulischen Schaufelbagger mit Schnellwechselsystem und die zwei neuen Gleismuldenwagen. Die Maschinisten der WEBER AG wurden mit ihrer Expertise in die Entscheidungsfindung und die Wahl der Bagger von der Firma Liebherr miteinbezogen. So überzeugen beispielsweise die besagten Schaufelbagger qualitativ, sind frei von Kinderkrankheiten und konnten nach Lieferung sofort in Betrieb genommen werden.